



**Allgemeine Hinweise zur Aufforderung
der EU-Zuständigen Behörde
beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
zur Einreichung von
Anträgen auf Gewährung einer Zuwendung
aus dem
Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds
(AMIF)
2014**

Datum: 14.10.2014

Die nachfolgenden allgemeinen Hinweise dienen der weiteren Erläuterung der Aufforderung zur Einreichung von Anträgen auf Gewährung einer Zuwendung aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) 2014. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Bitte beachten Sie, dass während der Aufforderungsfrist von sechs Wochen **keine individuelle Beratung** seitens der EU-Zuständigen Behörde zur Förderung von Projektanträgen erfolgen kann. Eine individuelle Beratung im Hinblick auf die Förderfähigkeit von Projekten in diesem Zeitraum widerspricht den Gründen eines fairen Wettbewerbs.

Allgemeine Fragen können über die Kontaktbox unter

<http://www.bamf.de/DE/DasBAMF/EUFonds/AMIF/amif-node.html>

gestellt werden.

Die Antworten werden bedarfsgerecht und zeitnah unter

www.bamf.de/AMIF-Fragen

eingestellt.



A. Allgemeiner Teil	3
I. Jährliche Aufforderung zur Einreichung von Projektanträgen	3
II. Gliederung der Aufforderung zur Einreichung von Projektanträgen	3
III. Förderzeitraum	3
IV. Finanzplan	4
V. Mindestfördersumme	4
VI. Projektpartnerschaften/ Kooperationspartner	4
VII. Maßnahmenbereiche	5
VIII. Zielgruppen	5
IX. Zuwendungsempfänger	6
X. Indikatoren	6
B. Besonderer Teil	7
I. Spezifisches Ziel 1: Stärkung und Weiterentwicklung des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems, einschließlich seiner externen Dimensionen	7
II. Spezifisches Ziel 2: Integration von Drittstaatsangehörigen und legale Migration	11
III. Spezifisches Ziel 3: Rückkehr	15



A. Allgemeiner Teil

I. Jährliche Aufforderung zur Einreichung von Projektanträgen

Eine jährliche Aufforderung zur Einreichung von Projektanträgen auf Gewährung der Fördermittel ist grundsätzlich vorgesehen. Davon wird nur unter der Bedingung abgewichen, dass auf Grund der Bewilligung von einer Vielzahl von mehrjährigen Projekten die Mittel des nächsten Jahres bereits im Vorfeld gebunden sind. Ob eine Aufforderung zur Einreichung von Projektanträgen stattfindet, wird rechtzeitig öffentlich auf unserer Homepage bekannt gegeben.

II. Gliederung der Aufforderung zur Einreichung von Projektanträgen

Die Aufforderung zur Einreichung von Projektanträgen gilt für die drei Spezifischen Ziele

- **Stärkung und Weiterentwicklung des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems, einschließlich seiner externen Dimension**
- **Integration von Drittstaatsangehörigen und legale Migration**
- **Rückkehr**

Diese Ziele sind in mehrere Nationale Prioritäten, diese wiederum in mehrere Maßnahmenbereiche unterteilt. Die genaue Gliederung können Sie dem Besonderen Teil der Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen entnehmen. Die z.T. unterbrochene Nummerierung der Maßnahmenbereiche ist unberücksichtigt zu lassen. Es werden nicht in jedem Jahr alle Maßnahmenbereiche ausgeschrieben.

III. Förderzeitraum

Es gibt keine Mindestprojektdauer(z.B. mindestens ein Jahr). Die maximale Projektdauer beträgt allerdings 36 Monate. Die Projektlaufzeit ist nicht an das Kalenderjahr gebunden.



IV. Finanzplan

Es ist ein Gesamtfinanzplan über die Dauer des Projektes vorzulegen. Sollte es sich um ein Mehrjahresprojekt handeln, so ist bei Antragstellung neben dem Gesamtfinanzierungsplan ein Einzelfinanzierungsplan für jedes Projektjahr vorzulegen. Die auf der Website eingestellten Vorlagen sind verbindlich zu verwenden.

V. Mindestfördersumme

Die EU-Fördersumme muss pro Jahr der Projektlaufzeit mindestens 100.000,00 EUR betragen (bei der grundsätzlich vorgesehenen 75 %-Förderung müssen die Gesamtkosten bei 133.333,33 EUR pro Projektjahr liegen). Die Mindestantragssumme gilt auch für Projekte mit einer Laufzeit von unter einem Jahr. Projekte mit einer EU-Fördersumme von weniger als 100.000,00 EUR werden nicht gefördert.

VI. Projektpartnerschaften/ Kooperationspartner

Die Projektpartnerschaft ist durch eine Kooperationsvereinbarung zu regeln. Eine Kopie der Vereinbarung ist spätestens nach Bestandskraft des Bescheides vorzulegen.

Die Anforderungen der Kooperationsvereinbarung können dem Zuwendungsbescheid entnommen werden.

Die Projektpartner unterliegen, wie auch der Zuwendungsempfänger, den einschlägigen EU-Regularien und nationalen Bestimmungen. Der Zuwendungsempfänger ist gegenüber der Zuständigen Behörde allein verantwortlich für die inhaltliche Durchführung und die Gesamtfinanzierung des Projektes sowie für die Führung des Verwendungsnachweises. Darüber hinaus ist er der alleiniger Ansprechpartner für die Zuständige Behörde.



VII. Maßnahmenbereiche

Mit dem Projektvorschlag bewirbt sich der Antragsteller auf einen Maßnahmenbereich. Der Projektantrag muss der Beschreibung des Maßnahmenbereiches entsprechen. **Projekte müssen einem Maßnahmenbereich eindeutig zuzuordnen sein.** Eine Erstreckung auf mehrere Maßnahmenbereiche ist nur zulässig, wenn das Projektes zum Einen nur einem spezifischen Ziel (Asyl, Integration oder Rückkehr) und zudem innerhalb des Zieles auch nur einem gemeinsamen „Nationalen Ziel“ zugeordnet wird. In diesem Fall muss aber ein deutlicher Schwerpunkt bei einem Maßnahmenbereich erkennbar sein. Im Rahmen der Antragstellung darf nur ein Maßnahmenbereich ausgewählt werden.

VIII. Zielgruppen

Die Zielgruppendefinition und -zuordnung ist abschließend und zwingend. Es können ausschließlich Drittstaatsangehörige gefördert werden, es sei denn, in der der Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen ist eine Ausnahme vorgesehen. Zu beachten ist, dass für bestimmte Maßnahmenbereiche die für das Spezifische Ziel definierte Zielgruppe eingeschränkt sein kann. Nähere Ausführungen finden Sie unter „Besonderer Teil“ dieser Hinweise.

Maßgeblich für die Zugehörigkeit zur Zielgruppe ist der Status des Drittstaatsangehörigen beim Eintritt in die Projektmaßnahme. Eine Änderung des Status im Laufe der Projektmaßnahme ist unbeachtlich.

Bsp: Ein Zuwendungsempfänger führt ein Beratungsprojekt für Asylbewerber durch. Im Laufe der einjährigen Beratung wird der Antrag eines Asylbewerbers abgelehnt, er erhält einen Duldungsstatus.

Maßgeblich für die Bewertung ist die Tatsache, dass der Drittstaatsangehörige bei Beratungsbeginn zur zulässigen Zielgruppe der Asylbewerber gehörte.

Bei Strukturprojekte, also solchen Projekten, die sich nur indirekt an die Zielgruppe richten, muss die Zielgruppe im Projektantrag benannt werden. Ein Zielgruppennachweis ist nicht erforderlich.



IX. Zuwendungsempfänger

Die in der Aufforderung im Rahmen der jeweiligen Maßnahmenbereiche aufgeführten Zuwendungsempfänger sind nicht abschließend aufgezählt. (Die Antragsteller, die für die Durchführung eines Projektes in einem bestimmten Maßnahmenbereich in Frage kommen, sind nur beispielhaft aufgezählt).

X. Indikatoren

Die Indikatoren richten sich nach dem Maßnahmenbereich, der für den Projektvorschlag im Rahmen des elektronischen Antragsverfahren ausgewählt wurde. Die dem jeweiligen Maßnahmenbereich zugeordnete Indikatoren sind abschließend. Aus ihnen muss im Rahmen des elektronischen Antragsverfahrens der zu dem Projektvorschlag passende Indikator zum Maßnahmenbereich ausgewählt werden. Da innerhalb einzelner Maßnahmenbereiche z.B. Projekte direkt für die Zielgruppe, wie auch Strukturprojekte möglich sind, können nicht alle in der Ausschreibung genannten Indikatoren eines bestimmten Maßnahmenbereiches bedient werden.

Hinweis:

Es müssen die vorgegebenen Indikatoren verwendet werden. Jeder Projektträger muss zum 31. Oktober eines jeden Jahres (N) die erhobenen Daten zu den Indikatoren für das *Berichtsjahr* an die Zuständige Behörde beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge übermitteln. Das *Berichtsjahr* beginnt 16. Oktober des Jahres N-1 und endet am 15. Oktober des Jahres N.



B. Besonderer Teil

I. Spezifisches Ziel 1: Stärkung und Weiterentwicklung des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems, einschließlich seiner externen Dimensionen

Vorbemerkung zur Zielgruppe:

Bei allen Maßnahmen zur Stärkung und Weiterentwicklung des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems ist zu beachten, dass geduldete Personen nicht zur Zielgruppe gehören. Geduldete Personen sind Personen, die vollziehbar ausreisepflichtig sind, deren Abschiebung jedoch vorübergehend ausgesetzt wurde und deren Asylverfahren bereits abgeschlossen ist, gemäß § 60a Aufenthaltsgesetz. Das bedeutet, dass geduldete Personen im Rahmen des AMIF-Fonds **im Bereich Asyl** nicht zur förderfähigen Zielgruppe gehören. Insbesondere sollen nur Asylbewerber gefördert werden, die noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben.

Vorbemerkung zu den Indikatoren

In der Aufforderung sind die Indikatoren den Maßnahmenbereichen zugeordnet.

Anzahl der Personen, die im Rahmen des Asylverfahrens Informationen erhalten haben und unterstützt worden sind	
Anzahl der besonders schutzbedürftigen Zielgruppenpersonen, die besonders unterstützt worden sind	Kranke Traumatisierte Unbegleitete Minderjährige Behinderte Menschen Ältere Menschen Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern Schwangere Opfer von Menschenhandel, Folter, Vergewaltigung, schwerer physischer oder psychischer Gewalt
Anzahl der unbegleiteten Minderjährigen, die besonders unterstützt worden sind	Diese werden dann einmal in dem Indikator „Anzahl der besonders Schutzbe-



	dürftigen“ sowie ein zweites Mal bei Anzahl der „unbegleiteten Minderjährigen“ gezählt.
Anzahl der durch den Fonds geförderten Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz des Asylverfahrens	zum Beispiel: Workshops, Schulungen
Anzahl der durch den Fonds geförderten Maßnahmen zur Verbesserung der Strukturen im Bereich der Aufnahme	zum Beispiel. Workshops, Schulungen
Zahl der mit Unterstützung des Fonds in Asylfragen ausgebildeten Personen Prozentualer Anteil der mit der Unterstützung des Fonds in Asylfragen ausgebildeten Personen an der Gesamtzahl, der in diesen Fragen ausgebildeten Personen	Indikatoren gelten nur für Behördenprojekte Es geht um die, vom Projektträger insgesamt in Asylfragen ausgebildeten Personen im Vergleich zu der mit Mitteln des Fonds gefördert Anzahl ausgebildeter Personen.
Anzahl der Personen, die im Rahmen der humanitären Aufnahme mit durch den Fonds geförderte Projekte unterstützt worden sind	Gezählt werden nur die Personen, die im Rahmen der humanitären Aufnahme nach Deutschland gekommen sind und durch Projekte unterstützt wurden (nicht im Rahmen von Resettlement aufgenommene Personen).
Anzahl der Personen, die im Rahmen des Resettlements mit durch den Fonds geförderten Projekte unterstützt worden sind	Gezählt werden nur die Personen, die im Rahmen des Resettlements nach Deutschland gekommen sind und durch Projekte unterstützt wurden.
Anzahl der Personen, die im Rahmen des Resettlements mit Unterstützung dieses Fonds aufgenommen wurden	Es können nur die Personen erfasst werden, die im Rahmen eines ordentlichen Resettlement-Verfahrens aufgenommen worden sind. Dazu gehören nicht die Personen, die im Rahmen der humanitären Aufnahme nach Deutschland gekommen sind.

Nationales Ziel 1: Aufnahme- und Asylsysteme



Maßnahmenbereich 1: Identifizierung und Betreuung besonders Schutzbedürftiger

Zielgruppe

In diesem Maßnahmenbereich werden ausschließlich Asylantragsteller gefördert. Personen mit anerkanntem Flüchtlingsstatus können in diesem Bereich nicht gefördert werden.

Maßnahmenbereich 2: „Verbesserung der Aufnahmebedingungen und der Information von Antragstellern“

Zielgruppe

Grundsätzlich sind in diesem Maßnahmenbereich auch nur Asylbewerber als Zielgruppe vorgesehen. Für die Maßnahmen zur Entwicklung und Umsetzung einheitlicher Standards für die soziale Beratung und Betreuung können darüber hinaus auch folgende Personen als Zielgruppe in Betracht kommen:

- Personen, die internationalen Schutz im Sinne der Richtlinie 2011/95/EU genießen,
- Personen, die vorübergehenden Schutz im Sinne der Richtlinie 2001/55/EG genießen sowie
- Personen, die in Deutschland neu angesiedelt oder aus einem Mitgliedstaat umgesiedelt werden oder wurden. Dies gilt allerdings nicht für Personen, die im Rahmen der humanitären Aufnahmen nach Deutschland gekommen sind.

Maßnahmenbereich 3: Flexible Anpassung der Unterbringungskapazitäten

Bei diesem Maßnahmenbereich können nur Strukturprojekte, also solche Projekte, die sich nur indirekt an die Zielgruppe richten, gefördert werden. Die Zielgruppe muss im Projektantrag benannt, aber nicht nachgewiesen werden.



Maßnahmenbereich 4: Qualifizierung und Fortbildung der am Asylverfahren Beteiligten

Bei diesem Maßnahmenbereich können nur Strukturprojekte, also solche Projekte, die sich nur indirekt an die Zielgruppe richten, gefördert werden. Die Zielgruppe muss im Projektantrag benannt, aber nicht nachgewiesen werden.

Nationales Ziel 2: Kapazität der Mitgliedstaaten zu Gestaltung, Monitoring und Evaluierung ihrer Asylpolitik und –verfahren

Maßnahmenbereich 7: Optimierung der Erfassung, Sammlung und Vermittlung von Herkunftsländerinformationen

Bei diesem Maßnahmenbereich können nur Strukturprojekte, also solche Projekte, die sich nur indirekt an die Zielgruppe richten, gefördert werden. Die Zielgruppe muss im Projektantrag benannt, aber nicht nachgewiesen werden

Nationales Ziel 3: Resettlement

Maßnahmenbereich 8: Resettlement

Zielgruppe

Maßnahmen aus diesem Bereich richten sich an Personen, die sowohl im Rahmen des Resettlements als auch im Rahmen des humanitären Aufnahmeverfahrens nach Deutschland gekommen sind.



II. Spezifisches Ziel 2: Integration von Drittstaatsangehörigen und legale Migration

Vorbemerkung zur Zielgruppe:

Bei allen Maßnahmen zur Integration von Drittstaatsangehörigen und legaler Migration ist zu beachten, dass ausschließlich solche Personen gefördert werden, die einen rechtmäßigen, also dauerhaften und beständigen Aufenthaltsstatus haben oder im Begriff sind, einen solchen zu erlangen. Rechtmäßiger Aufenthalt ist der dauerhafte und beständige Aufenthalt. Der Aufenthalt gilt als dauerhaft und beständig, wenn die Person eine Niederlassungserlaubnis besitzt oder eine Aufenthaltserlaubnis von **mindestens einem Jahr** erhalten hat oder **seit über 18 Monaten** eine Aufenthaltserlaubnis besitzt, es sei denn, der Aufenthalt ist vorübergehender Natur. Drittstaatsangehörige können auch dann gefördert werden, wenn sie eine Aufenthaltserlaubnis nach § 104a Abs. 1 oder § 104b i.V. mit § 23 Abs. 1 des Aufenthaltsgesetzes besitzen (gesetzliche Altfallregelung).

Zudem gehören **nächste Verwandte** der obengenannten Drittstaatsangehörigen, - unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit - ebenfalls zur Zielgruppe. Unter „nächsten Verwandten“ sind die Ehegatten, Partner sowie alle **direkten Verwandten** in absteigender oder aufsteigender Linie (z.B. Kinder oder Großeltern, nicht aber Geschwister), die sonst vom Fonds nicht erfasst würden, zu verstehen.

Vorbemerkung zu den Indikatoren

Anzahl der durch den Fonds geförderten Personen, die an aus dem Fonds geförderten Ausreiseprobereitungen teilgenommen haben	
Anzahl der durch den Fonds geförderten Maßnahmen zur Verbesserung der Vorintegration der Zielgruppenpersonen	z.B. Vernetzungstreffen, Konzepte, Workshops in den Herkunftsländern Evaluierungsmaßnahmen
Anzahl der Personen, die durch Eingliederungsmaßnahmen im Rahmen nationaler, lokaler und regionaler Strategien aus dem Fonds unterstützt	



worden sind	
Zahl der Zielgruppenpersonen, denen mit Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen geholfen wurde, auch mit Sprachunterricht und vorbereitenden Maßnahmen zur Erleichterung des Eintritts in den Arbeitsmarkt	
Zahl der Zielgruppenpersonen die, mit Maßnahmen zur Förderung der demokratischen Teilhabe unterstützt worden sind	
Anzahl der bestehenden lokalen, regionalen und nationalen politischen Rahmenvorgaben/Maßnahmen/Instrumente für die Eingliederung Drittstaatsangehöriger, an denen auch die Zivilgesellschaft und Zuwanderergemeinschaften sowie alle einschlägigen Akteure beteiligt sind und die Ergebnis der aus diesem Fonds geförderten Maßnahmen sind.	Anzahl der Stellen, die vernetzt werden konnten Anzahl der Bildungseinrichtungen, die im Projekt erreicht wurden Anzahl der Verwaltungsbehörden, die im Projekt erreicht wurden Anzahl der Maßnahmen zur Etablierung einer Willkommenskultur – Broschüren, Flyer usw. Workshops – Anzahl nur veranstaltungsbezogen (zu zählen sind nicht alle Workshops einer Veranstaltung)
Anzahl der mit dem Ziel der interkulturellen Öffnung oder Sensibilisierung vernetzten Stellen.	Anzahl der neu vernetzten Erst- anlaufstellen z.B. kommunale Einrichtungen, Migrantenorganisationen, Beratungsstellen, Anzahl der Vernetzung anderer Einrichtungen z.B. Ausländerbehörden Migrantenorganisationen Migrationsberatungsstellen, Bildungseinrichtungen



Nationales Ziel 1: Maßnahmen zur Einwanderung und Ausreisevorbereitung

Maßnahmenbereich 1: Qualitativer Ausbau von Vorintegrationsmaßnahmen im Herkunftsland

Zielgruppe

Maßnahmen in diesem Bereich richten sich an Personen, die entweder bereits einen rechtmäßigen Aufenthaltsstatus besitzen oder im Begriff sind einen solchen zu erlangen und **sich zusätzlich zur Einreise nach Deutschland entschlossen haben.**

Vorintegrative Projekte richten sich hauptsächlich an Personen mit Familiennachzug, in den Herkunftsländern die Wartezeiten überbrücken und Deutschkenntnisse nachweisen müssen.

Nationales Ziel 2: Integrationsmaßnahmen

Maßnahmenbereich 3: Erstintegration

Zielgruppen s.o. 2. Spezifisches Ziel 2: Integration von Drittstaatsangehörigen und legale Migration

Maßnahmenbereich 4: Chancengerechtigkeit

Zielgruppen s.o. 2. Spezifisches Ziel 2: Integration von Drittstaatsangehörigen und legale Migration

Maßnahmenbereich 5: Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Bei diesem Maßnahmenbereich können auch Strukturprojekte, also solche Projekte die sich nur indirekt an die Zielgruppe richten, gefördert werden. Die Zielgruppe muss im Projektantrag benannt, aber nicht nachgewiesen werden.



Nationales Ziel 3: Praktische Zusammenarbeit und Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau

Maßnahmenbereich 6: Zusammenarbeit und Vernetzung

Zielgruppen s.o. 2. Spezifisches Ziel 2: Integration von Drittstaatsangehörigen und legale Migration

Bei diesem Maßnahmenbereich können auch Strukturprojekte, also solche Projekte, die sich nur indirekt an die Zielgruppe richten, gefördert werden. Die Zielgruppe muss im Projektantrag benannt, aber nicht nachgewiesen werden.

Maßnahmenbereich 7: Interkulturelle Öffnung

Bei diesem Maßnahmenbereich können nur Strukturprojekte, also solche Projekte, die sich nur indirekt an die Zielgruppe richten, gefördert werden. Die Zielgruppe muss im Projektantrag benannt, aber nicht nachgewiesen werden.



III. Spezifisches Ziel 3: Rückkehr

Vorbemerkung zur Zielgruppe:

- Drittstaatsangehörige, die noch keinen endgültigen ablehnenden Bescheid auf ihren Antrag auf Aufenthaltsgenehmigung, ihren rechtmäßigen Wohnsitz und/oder internationalen Schutz in der Bundesrepublik Deutschland erhalten haben und die sich für die freiwillige Rückkehr entscheiden könnten
- Drittstaatsangehörige, denen in der Bundesrepublik Deutschland ein Aufenthaltsrecht, ein rechtmäßiger Wohnsitz oder internationaler Schutz im Sinne der Richtlinie 2011/95/EU oder vorübergehender Schutz im Sinne der Richtlinie 2001/55/EG gewährt wurde und die sich für die freiwillige Rückkehr entschieden haben
- Drittstaatsangehörige, die sich in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten und die Voraussetzungen für eine Einreise in Deutschland und/oder einen dortigen Aufenthalt nicht oder nicht mehr erfüllen einschließlich der Drittstaatsangehörigen, für die die Vollstreckung der Abschiebung gemäß Art. 9 und gemäß Art. 14 I der Richtlinie 2008/115/EG aufgeschoben worden ist

Zur Zielgruppe gehören:

- Geduldete Flüchtlinge,
- Staatenlose und Personen mit unbestimmter Staatsangehörigkeit,
- Personen, die sich legal in einem Mitgliedstaat aufhalten und sich freiwillig dazu entschieden haben in ihr Herkunftsland zurückkehren,
- Personen, die einen ablehnenden Bescheid auf Aufenthalt in Deutschland erhalten haben und deren eine Ausreisefrist auferlegt wurde und deren Abschiebung bevorsteht.

Hinweis:

Ausdrücklich von der Förderung ausgenommen sind Projekte, deren Zielgruppe überwiegend Staatsangehörige europäischer Drittstaaten sind, denen eine visumfreie Einreise in das Bundesgebiet möglich ist. Grund hierfür ist, dass für diese Personengruppe eine dauerhafte und nachhaltige Rückkehr und Reintegration aufgrund der jederzeit möglichen problemlosen Wiedereinreise nach Deutschland nicht sichergestellt werden kann.



Vorbemerkung zu den Indikatoren

Anzahl der mit Unterstützung des Fonds in Rückkehrfragen ausgebildeten Personen	
Anzahl der zur Rückkehr beratenen oder betreuten Personen	
Anzahl der Rückkehrer, die vor oder nach ihrer Rückkehr eine aus dem Fonds vorfinanzierte Reintegrationshilfe erhalten haben	
Anzahl der durchgeführten Maßnahmen (Workshops, Konferenzen, Kapazitätsaufbau-Trainings usw.) im Rahmen der Netzwerkarbeit und Kooperation im Bereich des spezifischen Ziels Rückkehr auf nationaler und europäischer Ebene oder der Zusammenarbeit mit Drittstaaten, kofinanziert durch den Fonds	Anzahl nur veranstaltungsbezogen (z. B. nur ein Workshop pro Veranstaltung zu zählen)
Anzahl der freiwilligen Rückkehrer, deren Rückkehr aus dem Fonds kofinanziert wurde	